

Neue Früchte geerntet

EIGENBAU / Das Vertrauen in den burgenländischen Fußballnachwuchs macht sich nun bezahlt.

VON MARTIN PLATTENSTEINER

Langsam, aber sicher scheint es, dass sich die Errichtung der Akademie Burgenland in Mattersburg so richtig bezahlt macht. Beim 4:1-Heimsieg der Kampfmannschaft über den Herbstmeister 2011, den SV Ried, standen mit Marvin Potzmann und Patrick Farkas zwei Burschen in der Stammformation, die ihre Ausbildung im ehemaligen BNZ und in der daraus hervorgegangenen Fußballakademie absolviert haben. Der gegen Ried auf der Wechselbank sitzende Lukas Rath ist ebenso ein Kind der burgenländischen Talenteschmiede wie Christian Gartner, der bei seinem Kurzeinsatz prompt einen Treffer erzielte.

Früher brachen Talente Ausbildung vorzeitig ab

Es ist noch nicht lange her, da hatte die Ausbildung im BNZ (Bundesnachwuchszentrum) alles andere als einen sportlich wertvollen Ruf. Kritiker sprachen von „Talentschwendung“ oder „Punktlieferanten“, die ohne Selbstbewusstsein ihr bescheidenes Dasein frönten. Oft verließ das eine oder andere Talent in der Winterübertrittszeit das BNZ Burgenland und heuerte bei unterklassigeren Vereinen an. Mangels Perspektive oder wegen ein paar Euroscheinen „cash“ auf die Hand - die Gründe für einen Abbruch der BNZ-Ausbildung sorgten bei Trainern und Funktionären stets für Kopfschütteln. Sportboss Hans Füzi mahnte immer wieder, dass man „als junger Fußballer viel Geduld benötigt“. Die Geduld der jungen Talente des Burgenlands wurde jedoch immer wieder auf harte Proben gestellt. Kaum Siege, getrennte Trainingsstandorte sowie lange Fahrten von Schulen zu Übungseinheiten ließen die Perspektiven beim Bundesligisten SV Mattersburg für den einen oder



FUSSBALL AKADEMIE BURGENLAND

Torjubiläum. Der 19-jährige Oberdorfer Patrick Farkas erzielte in seinem 65. Bundesligaeinsatz seinen ersten Treffer für den SV Mattersburg. Die Fans im Pappelstadion sahen einen 4:1-Sieg gegen Ried.

FOTO: FENZ

anderen Youngster in weite Ferne rücken. Seit der Eröffnung der Fußballakademie in Mattersburg hat sich vieles zum Positiven verändert. Der komplette SVM-Trainerstab und alle Akademie-Betreuer arbeiten an einem Ort. Somit entsteht bereits in der Ausbildungszeit ein Wir-Gefühl, welches sonst nur die Kampfmannschaft (und zuletzt auch die Amateure) auszeichnet.

Top-ausgebildete Jugend für den SV Mattersburg

Umdenken war in Mattersburg jedoch nicht vonnöten. Hier handelt es sich eher um ein Voraus- sowie Mitdenken. Umgedacht wurde beispielsweise bei der Wiener Austria, die nach dem Ausstieg von Geldgeber Frank Stronach auf den eigenen Nachwuchs angewiesen war. Im Wiener Derby standen zuletzt sechs violette Burschen am Rasen des Happel-Stadions, die aus dem eigenen Nachwuchs stammen. „In Mattersburg haben wir keine andere Möglichkeit, als auf die Jugend zu setzen“, meint Hans Füzi. „Eiferstichteilen unter den Trainern gibt es überhaupt keine. Hier arbeiten nur Fachleute, die sich gegen-

seitig schätzen.“ Wie wahr Franz Lederer ist das ideale Vorbild in Sache Kontinuität. Der SVM-Cheftrainer ist bereits mehr als sieben Jahre im Amt. Durch das (nicht nur örtliche) sukzessive Zusammenwachsen zwischen Akademie, Amateure und Kampfmannschaft erfolgt ein qualitativ hochwertiger Nachschub an Talenten. Seinerzeit „mussten“ Spieler wie Toni Köszegi, Didi Kantauer, Toni Pauschenwein oder Markus Schmidt ihr fußballerisches Handwerk ohne intensive Akademie-Betreuung erlernen. Man sieht, die Zeiten haben sich auch in Mattersburg geändert.

Der BFV ist in der Zwischenzeit auf der Suche nach den Talenten des Jahrgangs 1999. Am Montag, 5. März, findet um 18 Uhr in Bad Tatzmannsdorf (für die Bezirke Oberpullendorf, Oberwart, Güssing, Jennersdorf) ein Sichtungstraining statt. Am Mittwoch, 7. März, stehen dann um 18 Uhr am BFV-Platz in Eisenstadt die Talente der Bezirke Mattersburg, Eisenstadt und Neusiedl am Prüfstand. Nach dieser Vorauswahl findet am 14. März die Gesamtichtung in Eisenstadt statt.

IM GESPRÄCH

„Ausdauer, Einsatz und Wille zählen“

HANS FÜZI / Der sportliche Leiter des BFV blickt stolz auf die junge Garde aus der Akademie.



Hans Füzi: „Die Akademierteams machen vielleicht wenig Punkte, aber wir bringen immer öfter sehr gute Kicker in die Bundesliga.“

BVZ: Wie groß war bei Ihnen die Freude nach dem 4:1-Sieg des SV Mattersburg gegen den SV Ried?

Füzi: Da hat mein Herz gelacht. Mit Marvin Potzmann hat es wieder ein Spieler aus der Akademie geschafft, vom Anpfiff weg dabei zu sein. Patrick Farkas hat sein erstes Tor in der Bundesliga erzielt und Christian Gartner hat seine Chance als Joker voll genutzt und ebenfalls ein Tor geschossen.

BVZ: Nach Jahren der Kritik und Unkenrufen scheint es nun, als würde sich der eingeschlagene Weg über die Akademieausbildung auszahlen...

Füzi: In den Akademierteams haben wir im österreichweiten Vergleich eben nicht immer 15 qualitativ gleichwertig starke Spieler. Aber mit Ausdauer, Einsatz und Wille kann man es in die Bundesliga schaffen.

BVZ: Welche Rolle spielt dabei der SV Mattersburg?

Füzi: Wir haben hier einen wirklich starken Partner. Beim SV Mattersburg setzt man voll auf den eigenen Nachwuchs. Wir machen zwar mit den Akademierteams oft nur wenig Punkte, trotzdem schaffen immer mehr Spieler den Sprung in die Erste. Im Gegensatz zu Linz oder Innsbruck, wo die Kooperation nicht klappt, läuft es in Mattersburg wie geschmiert.

BVZ: Welchen Spielern aus der U18 trauen Sie den nächsten Sprung zu?

Füzi: Sven Sprangler und Ali Taschner trainieren schon oben mit, Sascha Kunnig, Manuel Frech oder auch Sebastian Leszkovich sind meiner Meinung nach die nächsten Kandidaten.

BVZ: Wie klappt die Zusammenarbeit mit den SVM-Trainern?

Füzi: Vorbildlich! Sowohl Franz Lederer als auch Heinz Griesmayer schwimmen mit mir „auf einer Welle“.